merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Hartmut Warkus,Thomas Jacob: Von LANs und Clans

Beitrag aus Heft »2003/01: Actionwelten«

Sie nennen sich Falco2 vom Entenclan und Rainbow von LE Force. Die beiden jungen Männer sind die Initiatoren eines kürzlich in Leipzig gegründeten Vereins, der zu einer zentralen Anlaufstelle für lokale Computerspieleclans geworden ist. Mittlerweile gehören fast fünfzig Clans zum „LE Clans e.V."Im Entenclan von Falco2 wird „Quake 3" gespielt. Seine Mitglieder kommen aus ganz Deutschland, die meisten aus Leipzig und Umgebung. Die LE Force von Rainbow dagegen spielt „Counterstrike", wie die überwiegende Mehrzahl der im Verein organi-sierten Clans (40 von 49). Einige wenige Clans spielen „Unreal Tournament" und „Age of Empires".LAN-PartysDie Teilnahme an LAN-Partys ist das Ziel eines jeden Clans, denn während die einzelnen Clan-Mitglieder auch online von zu Hause aus gegen- und miteinander spielen, können sie auf LAN-Partys im direkten Kontakt miteinander ihrem Hobby und dem Spieltrieb nachgehen. Nach den Ereignissen von Erfurt und der Schuldzuweisung an gewalttätige Computerspiele wurde die Organisation von LAN-Partys zum großen Problem, denn ein Großteil der Sponsoren sprang aus Angst vor Imageverlusten ab.Die Vereinsgründung sollte die Möglichkeit schaffen, sich gemeinsam zu organisieren, um gezielt nach Geldgebern für ein recht teures Freizeitvergnügen zu suchen. Falco2 und Rainbow versichern, dass auch bei ihnen der Schock nach Erfurt tief saß und sie Verständnis für die Unsicherheit von potentiellen Sponsoren haben.

Sie verwahren sich aber gegen das Abstempeln von Computerspielern durch die Medien „nur weil man auf der Festplatte eines Täters ein Spiel gefunden hat, das Counterstrike heißt". Sie sind davon überzeugt, dass nicht das Spiel sondern die Umge-bung des Täters Schuld an der Tat hat: „Keiner dreht durch, weil er „Quake" oder „Counterstrike" spielt". Die negative Publicity habe den Clans sehr geschadet. LANs seien ohne Sponsoren, nur über die Finanzierung durch Eintrittsgelder, undenkbar. Auch wenn jeder Spieler seinen eigenen Rechner auf die LAN-Party mitbringe, brau-che man selbst für kleinere Veranstaltungen (100 bis 200 Spieler) jede Menge E-quipment (Netzwerkserver, Kabel, Tische, Stühle), von der Raummiete ganz abgesehen. „LE Clans e.V." arbeite nach langen Bemühungen mit einer mittelständischen Leipziger Computerfirma zusammen, und bekomme so zumindest die Server und einen Teil der technischen Ausstattung kostenlos zur Verfügung gestellt.Auf der LAN-Party kenne fast jeder jeden, sie seien sehr gut besucht, „denn man trifft dann halt die Leute, die man eigentlich die ganze Zeit zu Hause nur am Rechner hat-te. Es knüpfen sich neue Freundschaften und man kann sich untereinander austau-schen".

Der Spaß komme vom Spielen. „Mittlerweile sind die „Pong"-Zeiten vorbei, man hat ordentliche Rechner, ordentliche Spiele mit Grafik, die gut aussieht, und das macht dann einfach Spaß". LAN-Partys seien „halt wie ein sportlicher Wettkampf, man versucht dann eben den anderen ein bisschen zu überbieten, ein bisschen bes-ser zu sein. Da kommt Freude und Spaß auf, wenn man sich dann gegenübersitzt und sich austauschen kann, warum jetzt der eine besser war als der andere".Zu Hause allein am eigenen Computer spielen die Clanmitglieder in der Regel nicht die Clanspiele. Bei LE Force versucht man sich neuerdings neben „Counterstrike" („das wird langsam langweilig") an „Dark Age of Camelot", zur Abwechslung keinem 3D-Shooter sondern einem Online-Rollenspiel. Hier spielen bis zu 1500 Leute gleich-zeitig auf einem Server, kommunizieren, handeln, kämpfen miteinander. Der Enten-clan dagegem will noch eine Weile an „Quake 3" festhalten, wobei es für Falco2 im-mer schwieriger sei, „als 56k-Modemnutzer mit einem T-DSL-User online mitzuhal-ten". Da seien die LAN-Partys schon eher das Salz in der

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de

merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Suppe ...

(den vollständigen Artikel finden Sie in merz 2003/01 S. 32-34)

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de